

## 52. Vortrag

(18.5.2004)

### **Was ist kosmische Intelligenz?**

Was ist kosmische Intelligenz, wenn wir sie ganz realistisch betrachten?

Intelligenz sind die gegenseitigen Verhaltensmaßregeln der höheren Hierarchien. Was die tun, wie sie sich zueinander verhalten, wie sie zueinander sind, das ist kosmische Intelligenz.

GA 237, S 168

Insbesondere hat man es zu tun mit dem Verhältnis der Planetenintelligenzen zueinander bzw. zur Sonnenintelligenz, die unter der Herrschaft Michaels stand. Wir blicken dabei auf die Hierarchie der Erzengel:

Sonnenintelligenz	
Michael	
Planetenintelligenzen	
Merkur	Raphael
Venus	Anael
Mars	Samael
Jupiter	Zachariel
Mond	Gabriel
Saturn	Oriphiel

### **Die kosmische Intelligenz steigt auf die Erde herab**

Die Gesamtheit der kosmischen Intelligenz stand unter der Verwaltung Michaels. Doch seit dem Herabstieg des Christus auf die Erde sah Michael, wie ihm die Herrschaft über die kosmische Intelligenz allmählich entfiel. Rudolf Steiner spricht davon, dass es auch ein äußeres Zeichen dafür gibt, dass die Kraft der kosmischen Intelligenz immer mehr abnimmt: Die **Sonnenflecken**, die sich in einem 11-jährigen Zyklus zeigen. Früher gab es die viel weniger und in Tausenden von Jahren wird die Sonne, sagt Rudolf Steiner, noch wesentlich mehr dunkle Flecken zeigen.

Sonnenflecken

Die kosmische Intelligenz strömte nun immer mehr aus den Himmeln herab auf die Erde und wurde hier von den Menschen in Besitz genommen. Und so fingen etwa ab dem 8., 9. nachchristlichen Jahrhundert die Menschen an, sich eigene Gedanken zu bilden. Damit ging aber viel von dem Bewusstsein für den kosmischen Ursprung der Intelligenz verloren. Eine der Folgen davon war, dass auf dem **Konzil von Konstantinopel 869** die alte Anschauung von der Trichotomie – der Mensch bestehe aus Leib, Seele und Geist – für ketzerisch erklärt wurde. Nun sagte man, der Mensch bestehe aus Leib und Seele, und die Seele habe einige geistige Eigenschaften.

Die ganze **Scholastik** ist dann ein Ringen nach Klarheit über diese herabströmende kosmische Intelligenz. Über die Auseinandersetzungen mit den arabischen Denkern über die persönliche Unsterblichkeit haben wir schon gesprochen. Dazu kommt nun die Auseinandersetzung zwischen den **Nominalisten** und den **Realisten**. Anders als die franziskanischen Nominalisten, blieben **Thomas von Aquin** und seine Schüler Michael treu auch nachdem die kosmische Intelligenz auf die Erde herabgesunken war. Sie vergaßen deren kosmischen Ursprung nicht.

Die irdisch gewordene Intelligenz droht nun immer mehr von **Ahriman** ergriffen zu werden. Unter seinem Einfluss wird der Intellekt unpersönlich kalt. Das arabistische und nominalistische Denken, das dann weiter in das neuzeitliche wissenschaftliche Denken mündet, bereitet Ahriman den Weg, auf dem er Michael endgültig die kosmische Intelligenz entreißen will.

### **Begründung der Michael-Schule im 15. Jh.**

Um sich für den Kampf gegen Ahriman zu rüsten, sammelt Michael zu Beginn des 15. Jahrhunderts seine Getreuen um sich und begründet die übersinnliche **Michael-Schule**. Unter den Scharen Michaels wirkte ganz besonders **Alanus ab Insulis**, aber auch viele andere, die der Schule von Chartres angehört hatten. Sie wirkten zusam-

men mit den großen Denkern des Dominikanerordens, die mittlerweile auch schon wieder über die Todesschwelle in das geistige Dasein übergegangen waren. Aristoteliker und Platoniker wirkten zusammen. Alle Seelen versammelten sich, die prädestiniert sind, der anthroposophischen Bewegung anzugehören. All das geschieht zu der Zeit, in der sich auf Erden die **Rosenkreuzer-Mysterien** zu entfalten beginnen.

## ***Die Intelligenz wird im Nerven-Sinnessystem verankert***

Noch ein gewaltiges Ereignis spielt sich zu dieser Zeit ab, wie es sich ähnlich nur in sehr großen Zeitabständen in der Geschichte der Menschheit und des Kosmos ereignet. Die höchsten Hierarchien – Seraphim, Cherubim und Throne – leiten die kosmische Intelligenz bis in die physische Struktur des Sinnes-Nervensystems des Menschen hinein. Ein Ereignis, das sich in der geistigen Welt wie ein ungeheures Gewitter ausnimmt, mit zuckenden Blitzen und mächtig rollendem Donner. Vergleichbares hatte sich zuletzt in der atlantischen Zeit abgespielt, als die höchsten Hierarchien, die die Fähigkeit haben, unmittelbar ins Physische zu wirken, die kosmische Intelligenz den menschlichen Herzen einpflanzten. Bis zum 15. Jahrhundert war der Mensch dann im Grunde ein Herzensmensch. Nachher ist er erst ein Kopfmensch geworden. Mitten hinein in diese Umbruchszeit fällt die „**Chymische Hochzeit des Christian Rosenkreutz**“.

## ***Das Gabriel-Zeitalter (1510-1879)***

Im nun folgenden Gabriel-Zeitalter wird insbesondere die Gehirnstruktur weiter ausgebildet. Hinter der Stirn wird ein Organ ausgebildet, das zunächst die Grundlage für das logisch-aristotelische materialistisch naturwissenschaftliche Denken bildet. Gabriel wirkt dabei vornehmlich über die Fortpflanzungs- und Vererbungskräfte. Seit das Michael-Zeitalter 1879 begonnen hat, werden diese organbildenden Kräfte allmählich frei und können nun dem spirituellen Denken dienen, das uns zur erneuerten platonischen Ideenschau führt. Daraus wird sich auch das künftige **Reinkarnationsgedächtnis** entwickeln, von dem Rudolf Steiner verschiedentlich gesprochen hat. Gabriel wirkt also mit seinen Mondenkräften vom Physischen bis ins Geistige hinauf. Genau umgekehrt ist es mit den Michael-Sonnenkräften. Diese werden zuerst im Geistigen ergriffen, sind aber so stark, dass sie auch bis ins Physische hinunterwirken.

GA 146, 1.6.1913

GA 152, 1.5.1913

## ***Die Scheidung der Geister im Reich der Hierarchien***

Dass die kosmische Intelligenz aus dem Sonnenreich auf die Erde herabgestiegen ist, blieb nicht ohne Folgen für die höheren Hierarchien.

Die **Archai**, die Zeitgeister oder Geister der Persönlichkeit, haben im positiven Sinne sehr stark in die irdische Entwicklung eingegriffen seit der **ägyptisch-babylonischen Zeit**. Ab dem Jahr 1250 ist das anders geworden, die Archai greifen nicht mehr so stark unmittelbar in das irdische Geschehen ein, sondern wirken mehr in den höheren Welten. Das hängt äußerlich zusammen mit einer Änderung der Stellung der Erdachse um diese Zeit, was auch die Jahreszeiten beeinflusst hat, die früher gleichmäßiger verteilt waren. Zugleich übernehmen aber seit dem **Asuras**, böse Geister der Persönlichkeit, auch **Geister des Egoismus** genannt, ihren Platz und wecken in einzelnen menschlichen Persönlichkeiten den bewussten Willen zum Bösen, wie er erst seit dem Bewusstseinsseelen-Zeitalter möglich ist. Beispiele sind etwa die Borgia-Päpste, die Konquistatoren und überhaupt die sich unter den Herrschenden immer stärker ausbreitende macchiavellistische Gesinnung.

GA 130, 29.1.1911

Nun gab es auch eine **Scheidung der Geister in der Hierarchie der Erzengel**. Je mehr Michael die Herrschaft über die kosmische Intelligenz entglitt und je weniger dadurch die Sonne äußere Offenbarung dieser kosmischen Intelligenz war, was sich äußerlich durch die Zunahme der Sonnenflecken zeigte, desto mehr begannen sich die planetarischen Intelligenzen, namentlich unter der Führung Oriphiels, von der Sonnenintelligenz zu emanzipieren. **Sie wollten vor allem die Erde nicht mehr von der Sonne abhängig sein lassen, sondern unmittelbar vom ganzen Kosmos**. Die Sonnenintelligenz Michaels und die von den anderen sechs führenden Erzengel verwalteten planetarischen Intelligenzen gerieten nach und nach in kosmische Opposition zueinander. Wenn man bedenkt, welch entscheidenden Einfluss die Sonnen- und Planetenwirkungen auf das Leben der Pflanzen, Tiere und Menschen haben, bis in die Wachstumsformen und Organbildungen hinein, kann man vielleicht die ganze Schwere dieser Tatsache erahnen.

Daran schließt sich nun aber auch eine **Scheidung der Geister im Reich der Ange-**

**loi.** Die eine Schar blieb der Michael-Sphäre treu. Eine andere Schar wandte sich der Erdenintelligenz und damit zugleich der planetarischen Intelligenz zu. Das Erschütternde daran ist aber, dass das gar nicht eine so ganze freie Entscheidung des einzelnen Engels ist, sondern dass das sehr wesentlich vom Verhalten des Menschen abhängt. Menschen, die ganz im Irdischen verhaftet sind und keine zeitgemäße geistige Entwicklung anstreben, zwingen auch den sie leitenden Engel in ein viel stärker erdgebundenes Dasein hinein, während geistig Strebende ihren Engel entlasten, indem sie mehr und mehr geistige Aufgaben übernehmen, die früher ihr leitender Engel zu verwalten hatte.

Ist ein Mensch soweit entwickelt, dass er überhaupt keiner irdischen Verkörperung mehr bedarf, so wird sein Engel frei und kann zum Archangelos aufsteigen. Das war bei **Gautama Buddha** der Fall. Sein Engel ist aufgestiegen in die Hierarchie der Volksgeister und füllt jetzt den Platz aus, den einstmal Michael hatte. Michael wiederum kann dadurch zum Zeitgeist, also in die Hierarchie der Geister der Persönlichkeit aufsteigen.

GA 152, 20.5.1913

Michaels Aufstieg zum Zeitgeist

### **Das Karma kommt in Unordnung**

Unser Engel überblickt die ganze Kette unserer aufeinanderfolgenden irdischen Verkörperungen, solange wir selbst noch nicht dazu fähig sind. Er leitet, zwar mithilfe noch viel Höherer Hierarchien, aber doch in letzter Instanz, unseren Schicksalsweg gemeinsam mit den anderen leitenden Engeln unserer Mitmenschen. Wenn es nun zu einer immer Stärkeren Scheidung der Geister im Reiche der Angeloi kommt, so kann das nicht ohne Folgen für das Karma bleiben. Der karmische Ausgleich gerät in Unordnung. Namentlich zwischen ganz materiell verhafteten Menschen einerseits, und geistig Strebenden andererseits. Wir können aber als Menschheit insgesamt und auch als einzelnes Individuum unsere Erdenaufgabe nur in rechter Weise erfüllen, wenn bis zum Ende unserer irdischen Verkörperungen, das, wie wir früher schon einmal besprochen haben, nicht mehr gar so ferne liegt, unsere karmische Schuld ausgeglichen ist. Ist wird wesentlicher Impulse der geistig strebenden Menschen bedürfen, um dieses Ziel zu erreichen. Anthroposophie soll uns wesentlich dabei helfen, unser Karma wieder in Ordnung zu bringen.

### **Die Erneuerung des Mysteriums von Golgatha**

Je weiter das Gabriel-Zeitalter gediehen war, desto mehr erstarkte unter dem ahrimanischen Einfluss die materialistische Gesinnung.

«Die Samen von irdischem Materialismus» die seit dem 16. Jahrhundert in die geistige Welt in immer größerem Maße von den durch die Pforte des Todes schreitenden Seelen hinaufgetragen wurden und immer mehr Dunkelheit bewirkten, bildeten die «schwarze Sphäre des Materialismus». Diese schwarze Sphäre wurde von Christus im Sinne des manichäischen Prinzips in sein Wesen aufgenommen, um sie umzuwandeln. Sie bewirkten in dem Engelwesen, in dem sich die Christus-Wesenheit seit dem Mysterium von Golgatha offenbarte, den «geistigen Erstickungstod». Dieses Opfer des Christus im 19. Jahrhundert ist vergleichbar dem Opfer auf dem physischen Plan im Mysterium von Golgatha und kann als die zweite Kreuzigung des Christus auf dem Ätherplan bezeichnet werden.

GA 152, 2.5.1913

Die zweite Kreuzigung des Christus im Ätherischen im 19. Jahrhundert führt zu einer Aufhebung des Bewusstseins des Engelwesens, durch das sich der Christus seit Golgatha offenbart.

Die Menschen trugen diese materialistische Gesinnung durch die Pforte des Todes in einem Maße, wie das in früheren Zeitaltern völlig unmöglich war. Sie gingen dadurch in eine geistige Welt ein, von der sie nichts wussten und der sie kein Verständnis entgegenbrachten. Da trat ihnen der Christus in der erdnahen geistigen Sphäre, in die er durch die Himmelfahrt eingetreten war, entgegen, aber sie stießen ihn zurück:

Und den Anstrengungen dieser durch die Pforte des Todes gegangenen Seelen ist es gelungen, den Christus, wir können nicht anders sagen als: zu vertreiben aus der spirituellen Welt.

GA 152, 20.5.1913

Der Christus wurde geradezu hinausgestoßen! Aber dadurch erfüllte sich an ihm das ewige Gesetz der spirituellen Welt: Was in der höheren, spirituellen Welt verschwindet, das erhebt sich neue in der niederen Welt. Der Christus musste sich noch enger mit der irdischen Welt verbinden – und gerade dadurch wird ab dem 20. Jahrhundert die **Erkenntnis des ätherischen Christus** möglich. Michael ist der Führer zu dieser Schau und er führt uns damit zugleich der Möglichkeit entgegen, unser Karma wieder in Ordnung zu bringen. Einstmals wurde unser Schicksal von Jahve und dessen Ge-

boten bestimmt – jetzt liegt unser Schicksal in den Händen des Christus und er allein vermag uns zu helfen, unsere Schicksalsfäden zu entwirren.